

PH FHNW: Musterprüfung KSO 2024 Deutsch schriftlich

Keine Hilfsmittel erlaubt.

Zeit: 180 Minuten

Ergebnis	Teil 1	Teil 2	erreicht	∅	Note
-----------------	--------	--------	----------	---	------

Teil 1: Grammatik	Zeitbedarf ca. 60 Minuten	Punkte total 41
--------------------------	---------------------------------	------------------------------

Aufgabe 1: Kasus bestimmen		Punkte
Bestimmen Sie die Kasus bei allen markierten Wortgruppen.		2
Darbietungen (1) dieser Zirkustruppe (2) spenden alle (3) begeistert Applaus (4).		
Nr. und zu analysierende Wortgruppe	Kasus	
1. Darbietungen		
2. dieser Zirkustruppe		
3. alle		
4. Applaus		

Aufgabe 2: Wortarten	Punkte
Bestimmen Sie bei allen Wörtern des unten stehenden Textausschnitts formal die Wortart (Spalte 1); bei den Partikeln und Pronomen ist zusätzlich die Unterart anzugeben (Spalte 2). Bei Verben und Nomen bestimmen Sie sämtliche Merkmale (Spalte 3).	10
„Als ich (1) fünfzehn war, hatte (2) ich Gelbsucht. Die Krankheit begann im Herbst und endete im Frühjahr. Je kälter und dunkler das alte Jahr wurde, desto (3) schwächer wurde ich. Erst (4) mit dem neuen Jahr ging es aufwärts (5) . Der Januar war warm (6) , und meine (7) Mutter richtete mir das Bett auf dem Balkon (8) . Ich sah den Himmel, die Sonne, die Wolken und hörte die Kinder im Hof spielen. Eines frühen Abends (9) im Februar hörte (10) ich eine Amsel singen.“ (Bernhard Schlink: <i>Der Vorleser</i> . 1995)	

Nr. und zu analysierendes Wort		Wortart	Unterart bei Pronomen und Partikeln	Merkmalebestimmung (bei Verben und Nomen)
1.	ich			
2.	hatte			
3.	Je...desto			
4.	Erst			
5.	aufwärts			
6.	warm			
7.	meine			
8.	Balkon			
9.	Abends			
10.	hörte			

Aufgabe 3a: Satzglieder erkennen	Punkte
Markieren Sie in den unten stehenden Sätzen mit eckigen Klammern ([]) die Satzglieder.	3
<p>Immer wieder habe ich in späteren Jahren von diesem Haus geträumt.</p> <p>Schon als kleiner Junge hatte ich das Haus wahrgenommen.</p> <p>Die Küche war der grösste Raum der Wohnung.</p> <p>Über ihr Gesicht haben sich in meiner Erinnerung ihre späteren Gesichter gelegt.</p>	

Aufgabe 3b: Verbenfächer	Punkte
Erstellen Sie einen Verbenfächer zu «löschten». Wählen Sie in Zeile 1 pro blaue Zelle jeweils ein passendes Wort aus der Liste, das zur gestellten Frage in der weissen Zeile 2 darunter passt. Verwenden Sie kein Wort mehrmals. Stellen Sie in der weissen Zeile 4 die korrekten Fragen zu den vorgegebenen Satzgliedern in der blauen Zeile 3 oberhalb.	4



Zeile	Satzglied 1	Satzglied 2	Satzglied 3	Satzglied 4	Satzglied 5
1					
2	wer?	wen oder was?	wo?	warum?	wie?
3	den Durst	wir	auf der Wanderung	vor einer Woche	mit Quellwasser
4					

Auswahl an Satzgliedern: die Kerzen – wegen Brandgefahr – sie – aus Versehen – gestern – das Licht – den Brand – die Erwachsenen – die Feuerwehrleute – die Fotos – mit den Fingern – auf dem Computer – in der Scheune – mit vollem Einsatz – auf dem Tisch – vorsichtig – in der Altstadt – bei Tagesanbruch – am Montag

Aufgabe 3c: Satzglieder bestimmen				Punkte
Bestimmen Sie die markierten Satzglieder nach der Form (bei Nominalgruppen zusätzlich den Kasus angeben). Notieren Sie in der Spalte Funktion den korrekten Begriff, wenn es sich um ein Subjekt oder Objekt handelt.				6
<p>Die Zeitungen nannten den Unternehmer (1) einen gewissenlosen Mafiaboss. In den Zeitungen stand etwas Unerhörtes (2) über diesen Unternehmer (3). Eines Tages sahen wir ein Reh in unserem Garten (4) äsen. In diesem Restaurant speist man (5) ausgezeichnet (6). Den höllischen Kopfschmerzen (7) konnten die Tabletten nicht (8) abhelfen.</p>				
Nr.	Satzglied	Form	Funktion	
1	den Unternehmer			
2	etwas Unerhörtes			
3	über diesen Unternehmer			
4	in unserem Garten			
5	man			
6	ausgezeichnet			
7	den höllischen Kopfschmerzen			
8	nicht			

Aufgabe 4: Nebensätze erkennen und Kommas setzen Setzen Sie im unten stehenden Text sämtliche Kommas und unterstreichen Sie alle <u>Nebensätze</u> .	Punkte 4
1. Weil das Lesenlernen auf einer Reihe von Vorläuferfertigkeiten aufbaut die im Kleinkindalter erworben werden und weil die Familie die wichtigste Lernumwelt der Kinder ist rückt auch das Elternhaus in den Blick wenn es um das Lesen geht.	
2. Eltern können zum Lesen motivieren indem sie vermitteln wozu man das Lesen braucht und wie wichtig ihnen selbst das Lesen ist.	

Aufgabe 5: Zusammengesetzte Sätze bilden Bilden Sie aus den folgenden Sätzen jeweils ein Satzgefüge oder eine Satzverbindung , wobei das logische Verhältnis zwischen den beiden Sätzen in der Konjunktion oder anderen Konnektoren explizit ausgedrückt werden muss. (Satzverbindungen mit «und» erfüllen diese Anforderung nicht.) Verwenden Sie keinen Konnektor mehrmals.	Punkte 4
1. Ich wusste den Namen der Frau nicht. Mit einem Blumenstrauss stand ich vor ihrer Tür.	
2. Lange hatte ich mich ganz ihrer Führung überlassen. Dann ergriff ich Besitz von ihr.	
3. Sie stand in der offenen Flügeltür zwischen Ess- und Wohnzimmer. Ich deckte auf.	
4. Viele Kinder gehen sehr gern zur Schule. Dort treffen sie auf angemessene Herausforderungen.	

Aufgabe 6a: Textkorrektur			Punkte
<p>Korrigieren Sie die folgenden Sätze wo nötig bezüglich Orthografie, Interpunktion, Grammatik. Unterstreichen Sie dazu die <u>Fehler</u> (das falsch geschriebene Wort/die falsch gesetzten Satzzeichen) und schreiben Sie die korrekte Variante in die mittlere Spalte (bei falsch gesetzten Satzzeichen schreiben Sie die beiden Wörter um das Satzzeichen in die Korrekturspalte). Es kann sein, dass in einem Satz mehrere Fehler vorkommen oder gar keine.</p>			4
Nr.	Satz	Korrektur	
0	<i>Er umarmte sie zum ersten mal.</i>	<i>Mal</i>	
1	Die Anklägerin legt ein Bild vor, das beweist, das die Angeklagte gelogen hat.		
2	Er musste zu seinem Bedauern feststelen, nichts zu wissen.		
3	Im Schuhgeschäft konnte die Verkäuferin mir den Betrag schliesslich gut schreiben.		
4	Die Kinder mussten das Buch jetzt auf englisch lesen.		
5	Für mich ging die Verhandlung nicht zu Ende sondern begann.		
6	"Können sie mir bitte helfen, ich benötige Hilfe."		
7	Wir trafen uns letzte Woche zum Mittagessen in der Kantine.		
8	Meine Lehrerin sagt, sie hätte keine Zeit.		

Aufgabe 6b: Textkorrektur			Punkte
Erklären Sie bei den hervorgehobenen Formulierungen oder Satzzeichen , worin genau der Fehler besteht. Welche Regel wurde missachtet? Stichworte reichen.			4
Nr.	Satz	Korrektur	
0	Nachdem es regnete , war die Strasse nass.	Nachdem es geregnet hatte, war die Strasse nass.	
Begründung: Falsche Zeitenfolge: Vorzeitigkeit im Nebensatz.			
1	Unser ganzes Ersparthes liegt auf der Bank.		
Begründung:			
2	Das konnten wir im voraus nicht wissen.		
Begründung:			
3	Nach dem Spielen, gingen alle wieder nach Hause.		
Begründung:			
4	Viele Schweizer:innen gehen jeden Winter Skifahren .		
Begründung:			

Total Teil 1 (max. 41 Punkte)	
--------------------------------------	--

<p>Teil 2: Textproduktion: Aufgabe 11</p> <p>Umfang: ca. 450 Wörter Reinschrift mit Füller, Kugel- oder Filzschreiber (Schriftfarben schwarz oder blau) auf dem beigelegten linierten Prüfungspapier.</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 120 Minuten</p>	<p>Punkte total 42</p>
--	--	---------------------------------------

Aufgabe 11: Schreibart Argumentieren

Lernen Kinder in der Primarschule nicht mehr richtig schreiben?

Sie unterrichten eine 4. Primarschulklasse. Aufgeschreckt durch einen Zeitungsartikel zu Deutschmängeln an Hochschulen, der insbesondere die Primarschulen in der Pflicht sieht, haben sich besorgte Eltern bei der Schulleitung gemeldet und ihre Befürchtungen geäußert, dass auch an Ihrer Primarschule die Schüler*innen nicht mehr richtig schreiben lernen. Die Schulleitung hat beschlossen, das Thema an einer Sitzung des ganzen Kollegiums aufzugreifen, um eine gemeinsame Position auszuarbeiten. Sie haben sich bereit erklärt, im Hinblick auf diese Teamsitzung Ihre Haltung zu dieser Frage schriftlich darzulegen. Sie können Ihre Haltung frei wählen. Die Begründung der gewählten Haltung sollte klar, verständlich und überzeugend sein. Sie finden unten Auszüge aus Texten zum Thema. Sie müssen sich in Ihrer Argumentation auf Argumente aus diesen Textauszügen beziehen.

Ausschnitte aus einem Bericht aus der SonntagsZeitung vom 26. 11. 2022:

Sprachnotstand an den Unis? – Jetzt können sogar Studierende nicht mehr richtig Deutsch

Klagen über das sinkende Niveau bei Studierenden gibt es seit langem. Das weiss auch [Alain Griffel, Rechtsprofessor an der Universität Zürich]. Er liest und beurteilt seit 35 Jahren Texte von Studierenden der Rechtswissenschaften. Sein Eindruck ist klar: Die Schreibkompetenz hat «insgesamt abgenommen, und zwar massiv. Wir bewegen uns heute sprachlich zwei Etagen tiefer – gewissermassen im Untergeschoss.» Sprachliche Eleganz und Leichtigkeit? Könnte man oft vergessen. [...]

Yasmine Bourgeois, Schulleiterin an einer Primarschule in Zürich, überraschen die Deutschmängel an den Hochschulen nicht. Bereits an den Primarschulen würden heutzutage weniger schriftliche Arbeiten verlangt, nur noch selten längere Texte verfasst, Diktate seien bei vielen Pädagogen verpönt, «und Rechtschreibfehler werden oft auch auf der Mittelstufe, also in der vierten bis sechsten Klasse, nicht alle immer korrigiert, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu frustrieren», sagt Bourgeois. [...]

Als Grund für das Deutschdebakel wird unter anderem die Verbreitung der sozialen Medien vermutet. Einen Zusammenhang konnten Studien bisher nicht nachweisen. Vielleicht ist es auch viel einfacher: «Viele Lehrpersonen beherrschen heute die Grammatik schlicht selbst nicht mehr», sagt Griffel. «Wie sollen sie es dann anderen beibringen?»

Ausschnitte aus einem Zeitungsartikel von Alessandra Paone aus der Basler Zeitung vom 11.12.2022:

Lernen Kinder in der Primarschule nicht mehr richtig schreiben?

Wie ein kürzlich erschienener Bericht in der «SonntagsZeitung» zeigt, haben aber viele junge Erwachsene offenbar Mühe mit der Rechtschreibung. Hochschuldozierende erhielten von ihren Studierenden regelmässig schriftliche Arbeiten voller elementarer Orthografie-, Grammatik- und Kommafehler. [...] Obwohl der Niedergang der deutschen Sprache empirisch nicht nachgewiesen ist, verstummt die Sorge nicht; es wird nach den Ursachen gesucht. Gemäss der «SonntagsZeitung» trägt etwa die Primarschule eine grosse Verantwortung. [...]

Bettina Gramberg [seit über 20 Jahren Lehrerin an einer Baselbieter Primarschule] teilt die Meinung nicht, dass in der Schule weniger Wert auf die Rechtschreibung gelegt werde. Im Unterschied zu früher spielten heute neben dem Pflichtstoff aber auch das Soziale und die Integration aller Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle, sagt sie. Man achte darauf, alle mitzunehmen, die Starken wie die Schwachen. «Früher wurden die langsameren Kinder einfach als dumm abgestempelt.» [...]

[Gramberg] wendet die Methode des lautgetreuen Schreibens an. Diese beruht auf dem Prinzip, dass ein Kind Wörter in den ersten Schuljahren so schreibt, wie es sie aufgrund ihrer Laute wahrnimmt, und nicht nach strengen Orthografieregeln. Die einen loben die Methode als fortschrittlich, die anderen sehen darin den Untergang der Rechtschreibung. Der Kanton Nidwalden verbannte die Methode 2018 sogar aus den Schulzimmern.

Sprachforscherin Afra Sturm befürwortet einen systematischen und regelorientierten Rechtschreibunterricht. Das deutsche Schriftsystem sei auf Laut-Buchstaben-Beziehungen aufgebaut, sagt sie. Daher sei die Fähigkeit, Laute herauszuhören und sie mit den passenden Buchstaben zu verschriften, grundlegend. [...] Der Lehrplan sieht vor, dass die Kinder zu Beginn die Laute in einem Wort sicher und mehr oder weniger korrekt verschriften können. Ab der zweiten Klasse kommen erste Regeln dazu, etwa solche zu Buchstabenkombinationen wie «Sp» oder «St» am Anfang eines Wortes. Komplexere Regeln, wie das lange i mit «ie» beispielsweise in «spielen» oder das ä in «Gänse» (wegen «Gans») folgen dann ab der dritten Klasse.

Eltern erwarten, dass orthografische Fehler schon in der ersten Klasse korrigiert werden. Es sei aber nicht sinnvoll, Schülerinnen und Schüler mit Regeln zu konfrontieren, die sie wegen ihres Entwicklungsstands noch nicht nachvollziehen könnten, sagt Sturm. Ein Beispiel: «Die Kante» schreibe man mit einem n. «Er oder sie kannte» schreibe man hingegen mit zwei n. Um den Unterschied zu erkennen, müsse man wissen, dass «kannte» vom Verb «kennen» komme, sagt Sturm. «Kommen Regeln zu früh, begreifen die Kinder sie nicht. Statt sie anzuwenden und daraus korrekte Schreibweisen ableiten zu können, versuchen sie dann, Wörter auswendig zu lernen. Das funktioniert nicht lange.»

Interview mit Afra Sturm, Sprachforscherin an der PH FHNW. Beobachter, 4.11.2019.

[Beobachter:] Eltern, Lehrmeister und Medien beklagen eine «Rechtschreibkatastrophe». Sehen Sie diese auch?

Afra Sturm: Nein. Die sehe ich nicht.

Dann irrt, wer sagt: Früher konnten die Schüler besser schreiben?

Es kommt darauf an, was man vergleicht und wie man «besser» definiert. Heutige Primar- und Sek-Schüler können mehrere Arten von Texten schreiben. Nicht nur den klassischen Aufsatz im Stil einer Erörterung, sondern auch Briefe, Anleitungen, Geschichten, Protokolle bis hin zu Gedichten oder Zusammenfassungen. Sie haben eine breitere Schreibkompetenz als Schüler vor 20 oder 40 Jahren.

Aber die Rechtschreibung ist schlechter.

Generell kann man das so nicht sagen. Studien liefern unterschiedliche Resultate: Müssen Schüler einzelne Wörter richtig schreiben, schneiden sie heute teilweise besser ab. Das hängt auch mit der Rechtschreibreform zusammen, die viele Sonderfälle ausgemerzt hat. Einzelne Studien zeigen aber, dass die Schüler beim Schreiben von Geschichten heute mehr Rechtschreibfehler machen.

Woran liegt das?

Man kann sich nicht gleichzeitig auf den Inhalt eines Textes, auf den Aufbau und auf die Rechtschreibung konzentrieren. Sind Schüler sehr geübt zum Beispiel beim Verfassen einer Geschichte, dann machen sie dort weniger Rechtschreibfehler als Schüler, die diese Textform nicht so gut kennen und sich stark auf den Inhalt konzentrieren müssen. Deshalb weisen Aufsätze von Schülern in den 70er Jahren weniger Fehler auf als Texte von heutigen Schülern, weil man früher diese Textform stärker gepaukt hat.

Dann können Schüler heute zwar vielfältiger schreiben, aber weniger korrekt.

Die höheren Anforderungen können zulasten der Rechtschreibung gehen. In diesem Sinne ja.

Finden Sie diese Ausrichtung des Unterrichts richtig?

Ja. Man darf dabei nicht vergessen: Nicht bei jedem Text ist die Rechtschreibung gleich wichtig. Bei einem Einkaufszettel ist es egal, ob ich «Spagetti» oder «Spaghetti» schreibe, Hauptsache ich kann es lesen. Ein Geschäftsmail dagegen sollte keine Fehler enthalten, die ins Auge stechen, eine Bewerbung muss fehlerlos sein. Je wichtiger ein Text, desto mehr muss ich fähig sein, ihn zu korrigieren.

Wie kann man das lernen?

Das geht am besten über systematischen, regelorientierten Rechtschreibunterricht – also explizit zeigen, wie eine Regel funktioniert und wie man Hilfsmittel verwendet. Und dann üben. Schreiben lernen ist eine Kulturtechnik, kein natürlicher Prozess. Auch wer viel liest und schreibt, lernt nicht einfach so Rechtschreibung. Denken Sie an das scharfe ß: Wir lesen es in deutschen Texten jeden Tag, können aber trotzdem nicht sagen, wann es geschrieben wird. Solche Sachen muss man lernen.

Macht das die Volksschule heute genügend?

In der Regel ja, auch wenn das viele anders sehen. Tests zeigen: Die Grundkompetenzen werden erreicht. Wichtig ist: Die Rechtschreibung darf nicht zu viel Platz im Schreibunterricht einnehmen, weil Schreiben können viel komplexer ist, als nur die Orthografie zu beherrschen. [...]

Bewertungskriterien und deren Gewichtung:**Teil 1:**

Total 41 Punkte, verteilt auf:

Aufgabe 1: pro richtig bestimmten Kasus ½ Pkt.2

Aufgabe 2: pro korrekt ausgefüllte Zeile 1 Pkt., ½ Pkt. Abzug für jeden Fehler bei der Bestimmung der Unterart und der Merkmale Nomen, ¼ Pkt. Abzug für jeden Fehler bei der Bestimmung der Merkmale Verben10

Aufgabe 3a: pro Fehler bzw. nicht oder falsch gesetzte Klammer ½ Pkt. Abzug3

Aufgabe 3b: pro Fehler (auch: nicht sinnvoll/passend gewählte Satzglieder) ½ Pkt. Abzug4

Aufgabe 3c: pro Fehler ½ Pkt. Abzug66

Aufgabe 4: für jeden Satz gilt: 2 Pkt. für die korrekte Lösung, pro Fehler ½ Pkt. Abzug4

Aufgabe 5: für jeden korrekten und logischen „zusammengesetzten Satz“ 1 Pkt.4

Aufgabe 6a: für jeden korrekt korrigierten Satz ½ Pkt.4

Aufgabe 6b: für jede richtige Korrektur ½ Pkt., für jede richtige Erklärung ½ Pkt.4

Total41

Teil 2:

Total 42 Punkte, verteilt auf:

Inhalt (21 Punkte)

Aufgabenstellung: 3

Argumentation: 8

Faktenreichtum: 4

inhaltliche Korrektheit: 4

Eigenständigkeit: 2

Sprachlicher Ausdruck (12 Punkte)

Wortwahl (W) & stilistische Angemessenheit (sA): 2

Formulierungen (F): 4

Aufbau (A): 3

Lesbarkeit (Kohäsion, Kohärenz) (K) : 3

Sprachliche Korrektheit (9 Punkte)

Orthografie (O):3

Interpunktion (I): 3

Grammatik (G): 3

Total42

Gesamttotal83

Bewertung:

	Erreichte Punktzahl	
Die Note wird folgendermassen ermittelt:	82	(x 5) + 1 = Ergebnis

Ergebnis wird gerundet auf die nächste ganze oder halbe Note.

Bewertungskriterien und deren Gewichtung:	
Teil 1:	
Total 41 Punkte, verteilt auf:	
Aufgabe 1: pro richtig bestimmten Kasus ½ Pkt.	2
Aufgabe 2: pro korrekt ausgefüllte Zeile 1 Pkt., ½ Pkt. Abzug für jeden Fehler bei der Bestimmung der Unterart und der Merkmale Nomen, ¼ Pkt. Abzug für jeden Fehler bei der Bestimmung der Merkmale Verben	10
Aufgabe 3a: pro Fehler bzw. nicht oder falsch gesetzte Klammer ½ Pkt. Abzug	3
Aufgabe 3b: pro Fehler (auch: nicht sinnvoll/passend gewählte Satzglieder) ½ Pkt. Abzug	4
Aufgabe 3c: pro Fehler ½ Pkt. Abzug	6
Aufgabe 4: für jeden Satz gilt: 2 Pkt. für die korrekte Lösung, pro Fehler ½ Pkt. Abzug	4
Aufgabe 5: für jeden korrekten und logischen „zusammengesetzten Satz“ 1 Pkt.	4
Aufgabe 6a: für jeden korrekt korrigierten Satz ½ Pkt.	4
Aufgabe 6b: für jede richtige Korrektur ½ Pkt., für jede richtige Erklärung ½ Pkt.	4
Total	41
Teil 2:	
Total 42 Punkte, verteilt auf:	
Inhalt (21 Punkte)	
Aufgabenstellung:	3
Argumentation:	8
Faktenreichtum:	4
inhaltliche Korrektheit:	4
Eigenständigkeit:	2
Sprachlicher Ausdruck (12 Punkte)	
Wortwahl (W) & stilistische Angemessenheit (sA):	2
Formulierungen (F):	4
Aufbau (A):	3
Lesbarkeit (Kohäsion, Kohärenz) (K) :	3
Sprachliche Korrektheit (9 Punkte)	
Orthografie (O):	3

Interpunktion (I):	3
Grammatik (G):	3
Total	42
Gesamttotal	83

Bewertung:

Die Note wird folgendermassen ermittelt: $\frac{\text{Erreichte Punktzahl}}{82} (x 5) + 1 = \text{Ergebnis}$

Ergebnis wird gerundet auf die nächste ganze oder halbe Note.